



N I E D E R S C H R I F T

Gremium	Bürgerversammlung
Sitzungsnummer	BV/002/2024
Datum	Dienstag, den 23.01.2024
Sitzungsbeginn	17:35 Uhr
Sitzungsende	20:55 Uhr
Sitzungsort	Kulturhalle Naunheim, Schulstraße 3, 35584 Wetzlar-Naunheim

Anwesend:

von der Stadtverordnetenversammlung

Udo Volck	Stadtverordnetenvorsteher	SPD
Sandra Ihne-Köneke	Fraktionsvorsitzende	SPD
Katja Groß	Stellv. Stadtverordneten- vorsteherin	CDU
Thorben Sämann	Fraktionsvorsitzender	Bündnis 90/Die Grünen
Dunja Boch	Fraktionsvorsitzende	FW
Jürgen Lauber-Nöll	Stellv. Fraktionsvorsitzender	FDP
Willi Wagner	Fraktionsvorsitzender	AfD
Christopher-Ray Lenz	Fraktionsvorsitzender	Die FRAKTION

vom Magistrat

Manfred Wagner	Oberbürgermeister
Dr. Andreas Viertelhausen	Bürgermeister
Jörg Kratkey	Stadtrat
Norbert Kortlüke	Stadtrat
Karlheinz Kräuter	Stadtrat

von der Verwaltung

Thomas Batinic

Jennifer Schneider

Dr. Christoph Wehrenfennig

Amt für Umwelt und Naturschutz

Amt für Umwelt und Naturschutz

Stabsstelle Bürgerbeteiligung und digitale Perspektive

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Herr Reuschling, als Schriftführer

Frau John

außerdem waren anwesend

Frau Foret, Rittmannsperger Architekten GmbH, Darmstadt

Herr Dr. Schaffrin, ifok GmbH, Bensheim

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung und Begrüßung**
- 2 Vorstellung der Gremienvertreter/innen**
- 3 Haushalt 2024**
- 4 Solidaritätspartnerschaft mit der Stadt Schepetiwka (Ukraine)**
- 5 Stadtklimaanalyse**
- 6 Rahmenplan Altstadt / Zwischenergebnisse**
- 7 Beteiligungsmöglichkeiten der Stadt Wetzlar
hier: Beteiligungsplattform, amtliche Verfahren und Mängelmelder**
- 8 Verschiedenes**

zu 1 Eröffnung und Begrüßung

StV V o l c k eröffnete die Bürgerversammlung, begrüßte die Anwesenden und nahm Bezug auf die vorangegangene Versammlung. Außerdem wies er auf eine aufgestellte Spendenbox hin und warb um Unterstützung für die ukrainische Solidaritäts-Partnerstadt Schepetiwka.

zu 2 Vorstellung der Gremienvertreter/innen

StV V o l c k stellte die anwesenden Mitglieder des Magistrats und die Vertreter der Stadtverordnetenfraktionen vor.

zu 3 Haushalt 2024

StR K r a t k e y stellte den Haushaltsentwurf im Rahmen einer Präsentation vor. (Siehe Anlage zu TOP 3 der Niederschrift.) Im Anschluss ergaben sich aus den Reihen der Bürger Detailfragen, woraufhin StR K r a t k e y unter anderem die Mittel für den Ausbau der Radverkehrs-Infrastruktur mit 800.000 € bezifferte und den Betrag von 842.000 € für das Haus der Jugend als Abschlussfinanzierung beschrieb, die in dem Gesamtbudget der Maßnahme von 5 Mio. € enthalten sei. In diesem Rahmen wurde Kritik an mehreren Aspekten des Umbaus und der Erweiterung des Hauses der Jugend geäußert, dem StR K r a t k e y entgegnete, die Modalitäten des Umbaus seien im Rahmen der städtischen Möglichkeiten nach den Wünschen der Nutzer erarbeitet worden. Bgm. Dr. V i e r t e l h a u s e n ergänzte, die Suche nach einem alternativen Standort sei erfolglos geblieben und man wolle das Gebäude trotz der damit verbundenen Herausforderungen erhalten.

Weiter führte StR K r a t k e y auf Rückfragen aus, der Kostenansatz für das Parkhaus in der Goethestraße habe sich nicht verändert und die Zuständigkeit für das Programm „Demokratie leben!“ sei an den Lahn-Dill-Kreis abgegeben worden, in dessen Haushalt sich die Mittel nun widerspiegeln. Bgm. Dr. V i e r t e l h a u s e n fügte für den Rahmenplan Altstadt hinzu, dieser sei mit einer Summe von etwa 250.000 € gefördert worden, die teils in die Umsetzung von Sofortmaßnahmen, teils in Maßnahmen der Bürgerbeteiligung eingeflossen sei.

Ein Bürger erkundigte sich nach dem Zeitplan zur Eröffnung des Natur-Freibades und nach Plänen, den Hebesatz der Grundsteuer B zu erhöhen. OB W a g n e r informierte über die Veranschlagung der Mittel im Haushalt des Eigenbetriebs Wetzlarer Bäder, über den Beginn der Abrissarbeiten und die weiteren anstehenden Vergabeverfahren. StR K r a t k e y bezog sich auf die Grundsteuerreform in Hessen, die laut Rechtsprechung aufkommensneutral erfolgen solle. Um die Grundsteuer ab dem 01.01.2025 gemäß den neuen Richtlinien zu erheben, brauche es Daten über die städtischen Grundstücke, die der Verwaltung noch nicht vorlägen. Diese seien jedoch nötig, um eine entsprechende Erhebungssatzung zu formulieren und den neuen Hebesatz festzulegen.

Auf Nachfrage berichtete StR K r a t k e y aus der Haushaltsberatung, Änderungsanträge der Ortsbeiräte bezögen sich traditionell oft auf örtliche Einrichtungen wie Verkehrsinfrastruktur oder Kindertagesstätten. Zudem seien die subjektive öffentliche Sicherheit und die Überplanung öffentlicher Flächen wiederkehrende Diskussionspunkte.

zu 4 Solidaritätspartnerschaft mit der Stadt Schepetiwka (Ukraine)

StR **K r ä u t e r** berichtete von den Hintergründen und Entwicklungen der Solidaritätspartnerschaft mit der Stadt Schepetiwka in der Ukraine und ging dabei insbesondere auf Bedarfe der Stadt sowie auf die bereits gesammelten Geld- und Sachspenden ein. In diesem Rahmen erläuterte er die Schwierigkeiten, Material über die Grenze in die Ukraine zu senden. Anschließend wurde die Stadt in ihrem Zustand vor und nach Beginn der russischen Angriffe anhand einer Bilderreihe vorgestellt. (Siehe Anlage zu TOP 4 der Niederschrift.)

Zu den Ausführungen ergaben sich zahlreiche Rückfragen seitens der Zuhörer, woraufhin OB **W a g n e r**, StR **K r a t k e y** und StR **K r ä u t e r** die Maßnahmen der Stadt erläuterten, um die Kooperation und Kommunikation zwischen Schepetiwka und möglichen Unterstützern und Förderern auszubauen. In diesem Zusammenhang führten sie auch die rechtlichen Grenzen direkter Hilfen durch die Stadt Wetzlar aus.

zu 5 Stadtklimaanalyse

StR **K o r t l ü k e** stellte die Hintergründe und Ergebnisse der Stadtklimaanalyse sowie die sich daraus ergebenden Erkenntnisse und Konsequenzen anhand einer Präsentation vor. (Siehe Anlage zu TOP 5 der Niederschrift.) Aus den Reihen der Bürger ergaben sich in der Folge zahlreiche Detailfragen. Hierzu ging StR **K o r t l ü k e** näher auf die geplanten und priorisierten Maßnahmen zum Schutz der vulnerablen Zonen und Bürger und zum Erhalt der klimatisch unbedenklichen Gebiete ein. Besonders stark belastet seien vor allem Bereiche in der unteren Altstadt, viele Flächen in der Neustadt sowie - aufgrund der ausgedehnten Parkplätze - die meisten Gewerbegebiete. Er erklärte, aktuell ermittle man das Förderpotenzial der angedachten Maßnahmen.

zu 6 Rahmenplan Altstadt / Zwischenergebnisse

Bgm. Dr. **V i e r t e l h a u s e n** führte in die Thematik ein. Anschließend stellten Frau **F o r e t** von der Rittmannsperger Architekten GmbH und Herr Dr. **S c h a f f r i n** von der ifok GmbH die Historie, das Ziel sowie die Ergebnisse und angeregten Maßnahmen des Prozesses zur Erarbeitung des Bürgergutachtens vor. (Siehe Anlage zu TOP 6 der Niederschrift.) Sie luden alle Interessierten ein, am 29.02.2024 zu einem Gespräch mit den beteiligten Akteuren ins Neue Rathaus zu kommen.

Herr Dr. **S c h a f f r i n** antwortete auf Nachfrage, die Kernaspekte des Gutachtens seien von Bürgern eingebracht, formuliert und bewertet worden und die Rückmeldungen zeichneten ein deutliches Bild der Bedürfnisse. Bei der Umsetzbarkeit einer Maßnahme müsse immer auch auf Mittel und Möglichkeiten geachtet werden. Die bewerteten Maßnahmen seien schließlich im Rahmenplan aufgenommen worden, so Herr Dr. **S c h a f f r i n**.

Ein Bürger erkundigte sich, ob die Stadt die Eigentümer leerstehender Gebäude „zwingen“ könne, diese über einen Mindestzustand hinaus instand zu halten und aufzuwerten. Hierzu erläuterte Bgm. Dr. **Viertelhausen**, das Grundgesetz regle: Eigentum verpflichtet. Darüber hinaus gebe es seitens der Stadt wenig Handhabe, als Anreize und Chancen zu bieten, solange die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht gefährdet sei. Herr Dr. **Schaffrin** ergänzte, man habe sich ausführlich mit den Leerständen auseinandergesetzt und einige interessante Ansätze gesammelt.

Abschließend wurden einige Fragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts und bezüglich städtischer Gebäude in der Altstadt gestellt, auf die Bgm. Dr. **Viertelhausen** Pläne zur Nutzung von Flächen und Gebäuden im Eigentum der Stadt ausführte.

zu 7 Beteiligungsmöglichkeiten der Stadt Wetzlar hier: Beteiligungsplattform, amtliche Verfahren und Mängelmelder

Herr Dr. **Wehrenfennig** stellte die Maßnahmen und Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung anhand einer Präsentation dar. (Siehe Anlage zu TOP 7 der Niederschrift.) Auf Rückfrage erklärte er, die neue Plattform solle den „Kümmerkasten“ vorläufig nicht ersetzen - man bewerte derzeit die Vor- und Nachteile beider Systeme. Weitere Fragen bezogen sich auf die Möglichkeiten, mit Magistrat und Verwaltung in Kontakt zu treten und auf die öffentliche Darstellung der Stadt. In diesem Rahmen beschrieb Herr Dr. **Wehrenfennig**, man prüfe und erarbeite neue Wege sowohl bezüglich des Kontaktes als auch in der Online-Repräsentation.

OB **Wagner** erklärte, die Bevölkerung werde über unterschiedliche Teilhabemöglichkeiten in die verschiedenen städtischen Projekte einbezogen und verwies hierzu beispielhaft auf die Entwicklung des Rahmenplans Altstadt. StvV **Volck** legte den anwesenden Bürgern dringend ans Herz, die Möglichkeiten zur Beteiligung zu nutzen und sich aktiv in die Entwicklung der Stadt einzubringen.

zu 8 Verschiedenes

Sachstand Rad- und Fußverkehrskonzept

Ein Bürger erkundigte sich nach dem Sachstand der Umsetzung des Rad- und Fußverkehrskonzeptes. StR **Kortlücke** teilte mit, dass inzwischen mehr als 70 der etwa 270 im Konzept formulierten Maßnahmen umgesetzt seien. Ein detaillierter Sachstandsbericht werde zu gegebener Zeit in den städtischen Gremien erfolgen.

Verbindungsbrücke zwischen Neuem Rathaus und Leica Microsystems

Bgm. Dr. Viertelhausen informierte auf Nachfrage, die Verbindungsbrücke zwischen dem Neuen Rathaus und dem Gebäude der Leica Microsystems GmbH sei für den alltäglichen Verkehr gesperrt. Sie diene der Belegschaft des Leica-Gebäudes als Fluchtweg und werde auch durch die GmbH betrieben und unterhalten. Informationen über eine eventuelle Baufälligkeit der Brücke lägen der Verwaltung nicht vor.

StvV Volck bedankte sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und das rege Interesse. Er verwies noch einmal auf die Spendenbox für die Stadt Schepetiwka, wünschte allen einen guten Heimweg und beendete die Bürgerversammlung.

Der Stadtverordnetenvorsteher:

Der Schriftführer:

Volck

Reuschling